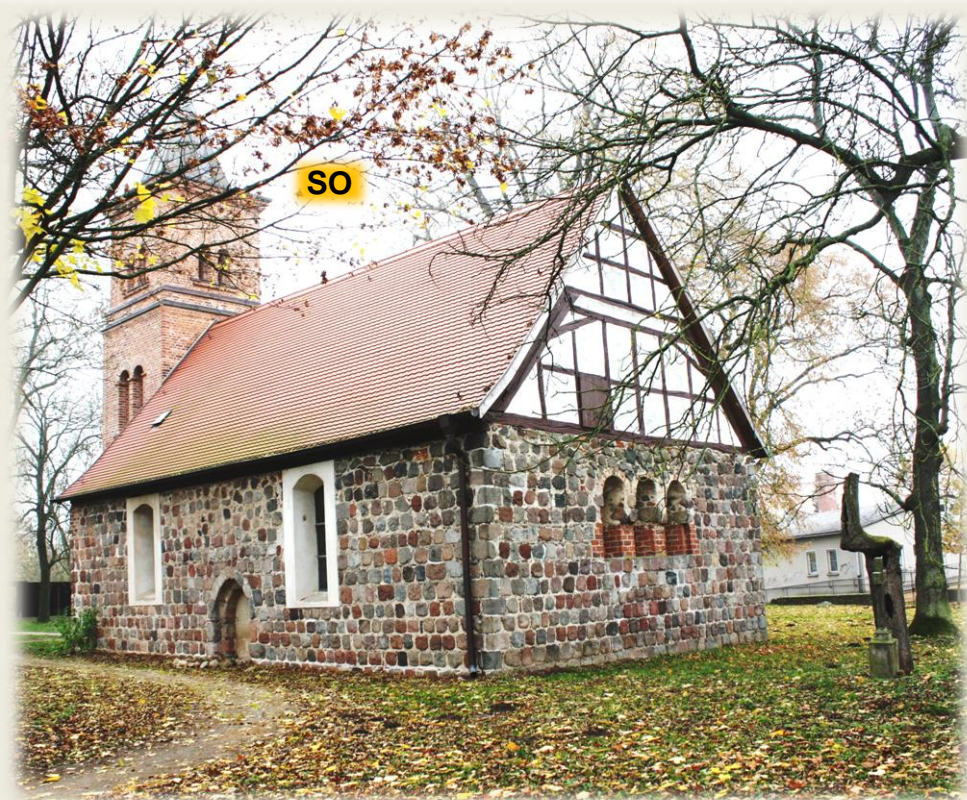


1703 Weitin (MSE)

[~ 4 km nw 17033 Neubrandenburg; UTM: 33U 380 5936]

Weitin liegt unmittelbar westlich von Neubrandenburg an der B 104. In der Nähe befindet sich ein Turmhügel aus dem 13/14. Jh. Auf ihm stand einst eine kleine Burg, bestehend aus einem massiven Wohnturm und umliegenden Wirtschaftsgebäuden. Auf dem restlichen Gelände stand wahrscheinlich eine Vorburgesiedlung. Im Jahre 1348 wurde die Burg als „Castrum Walwensmoelen“ urkundlich erwähnt. Burgherr war möglicherweise Walwanus, der von 1293 bis 1309 Propst des Klosters Broda am Tollensesee war. Hauptaufgabe der Anlage dürfte die Sicherung einer nahen Krappmühle sowie des Handelsweges nach Altentreptow gewesen sein.



Die Kirche ist nach Auffassung des Autors auf Grund ihrer Bauweise und einiger Stilelemente vielleicht noch vor der Mitte des 13. Jh. begonnen. Sie wurde seitdem jedoch häufig verändert und wohl zu Anfang des 18. Jh. gründlich renoviert. Trotzdem weist z. B. die in Mecklenburg-Vorpommern einmalige Ausführung der Dreifenstergruppe in der Ostwand auf ein relativ frühes Baudatum hin, wobei die unmittelbare Nähe des Klosters Broda eine befördernde Rolle gespielt haben dürfte. Der Turm aus Backstein ist dann erst 1830 nach Plänen von F. W. Buttel (s. Brunn) errichtet worden. Die Inneneinrichtung stammt überwiegend aus dem 18. Jh. Die Kanzel war ursprünglich mit einem geschlossenen Pastorenstuhl verbunden. Ein gut geschnitzter Kruzifixus entstand am Anfang des 17. Jh.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Gevezin, Kraase, Zirzow.

